

Nachbarn wollen bei Planung mitreden

Gröbenzeller Bürgermeister Dieter Rubenbauer fordert Diskussion in größerem Rahmen

Von Silke Lode

Olching ■ Rund um Olching wird der Ruf nach mehr Absprachen im Vorfeld von Straßenbauprojekten laut. So fordert Gröbenzells Bürgermeister Dieter Rubenbauer (CSU), dass die geplante Olchinger Ortsumgehung in einem „größeren Rahmen“ diskutiert werden müsse.

Rubenbauer wirft den Befürwortern der Südwestumgehung und deren Fortsetzung Richtung Gröbenzell vor, die Verkehrsprobleme Olchings „nur eine Gemeinde weiter zu verlagern“, nämlich nach Gröbenzell. Dies sei in dem dichtbesiedelten Raum „nicht hinnehmbar“, wie Rubenbauer in einem Schreiben an die SZ erklärt. „Mit Kirchturmpolitik kommen wir nicht weiter“, schreibt der Bürgermeister.

Bei Olchings Verkehrsreferent Hans Bieniek (CSU) stößt Rubenbauer auf offene Ohren: „Ich bin absolut für offene Gespräche“, sagt Bieniek. Auch Emmering und Eichenau sollten einbezogen werden. „Je mehr vorher diskutiert wird, desto weniger Probleme haben wir nachher – besonders wenn man so nah aufeinander wohnt.“ Bieniek, der eine vollständige Umgehung für Olching befürwortet, räumt ein, dass eine solche Straße „einzelnen Orten“ mehr Verkehr bringe. Verkehrsgutachten würden jedoch zeigen, dass das nicht in dem Maße geschehe, wie von den betroffenen Gemeinden befürchtet.

Zu den Kommunen, die die Olchinger Umgehung ablehnen, gehört auch Eichenau. Im Frühjahr hatte die örtliche CSU eine Unterschriftenkampagne gegen die Südwestumgehung gestartet, obwohl

die Parteifreunde in Olching seit Jahrzehnten für die neue Straße kämpfen. Eichenaus Bürgermeister Hubert Jung (CSU) sagt, dass die Gemeinde eben ihre eigenen Interessen wahrnehme, da durch die Straße mehr Verkehr durch den Ort fließt. Er betont, dass es auf Bürgermeisterebene bereits Gespräche über neue Straßenprojekte gibt. „Wir wollen gut miteinander auskommen“, meint Jung mit Blick auf die Anfeindungen, die aus der Olchinger Bürgerschaft gegenüber Eichenau laut werden.

So schreibt Werner Portenlänger, der Mitglied der Interessengemeinschaft für die Umgehungsstraße ist, dass Eichenau die Olchinger Bürger „strapaziert“. Er ärgert sich über den Gegenwind aus der Nachbargemeinde und wirft Eichenau vor, seit Jahrzehnten die eigenen Verkehrsprobleme nicht in den Griff zu bekommen.

Anlass seines Schreibens an die Presse ist eine Umleitung für den Schwerlastverkehr wegen der Bauarbeiten in der Hauptstraße Eichenau, von der auch Olching betroffen ist. Verkehrsreferent Bieniek will sich dieser Kritik nicht anschließen: „Wenn es Straßenbaumaßnahmen gibt, muss man immer wieder mit ungemütlichen Situationen rechnen.“

Auch das geplante Gewerbegebiet unweit der S-Bahn Eichenau sieht Bieniek nicht als Indiz für eine schlechte Verkehrspolitik Eichenaus, wie andere Kritiker aus Olching behaupten. „Faktisch wird es zwar so sein, dass damit mehr Verkehr durch Olching geht“, sagt Bieniek. Er sieht das Vorhaben vielmehr als weiteres Beispiel dafür, dass im Vorfeld solcher Projekte zu wenig über die Gemeindegrenzen hinweg gesprochen werde.